

Licht im Gefrierfach

Beleuchtungstechnik im Härtetest in Schwedisch-Lappland.

Text: Jo-Eike Vormittag
Photos: Wibre, Iglotetel

Beleuchtungstechnik kann fast immer smart sein, doch Extrembedingungen wie Hitze oder Kälte kann nicht jede Leuchte standhalten. Es gibt zig Einsatzorte, unzählige Bedingungen und immer härtere Herausforderungen. Fernab unserer warmen Komfortzonen in Landstrichen wie Lappland zum Beispiel. Denn wenn dort, wo arktische Bedingungen herrschen – vor allem unter freiem Himmel – der deutsche Hersteller Wibre rund hundert seiner Leuchten tief in Schnee und Eis eingräbt, wo sie anschließend monatelang bei zweistelligen Minustemperaturen in Betrieb sind, dann muss deren ganze Funktionsfähigkeit genauso gewährleistet werden wie im „klassischen“ Betrieb.



figlus installiert. Er ist ausgestattet mit einer Multichip POW-LED RGB und ermöglicht einen langsamen Farbwechsel. Derzeit wird ein verbessertes Nachfolgemodell entwickelt. In den Verbindungsgängen und Sitznischen ist zur Akzentuierung ein kompakter RGB LED Bodeneinbau-Strahler mit drei LEDs eingebaut worden. Im Außenbereich sowie in diversen anderen Iglus kommt ein mittelgroßer, weißleuchtender Bodeneinbau-Strahler mit zwölf POW-LEDs zum Einsatz. In allen größeren Schneeräumen, dem Event-Iglu sowie ebenfalls im Außenbereich sitzen, mit 36 POW-LEDs ausgestattete, große und leistungsstarke Bodeneinbau-Strahler. Sie leuchten flächendeckend entweder in Weiß oder per RGB-System fabrich.

Für die Gestaltung und Umsetzung des Lichtdesigns zeichnet das Licht-Team Speyer verantwortlich, das sich der Herausforderung seit dem ersten Jahr stellt. Ihr Konzept sieht vor, signalisierende Farben als Kontrast zur schneeweißen Umgebung darzustellen. Im Spiel von Licht und Schatten wird mittels verschiedener Farben und Farbtinten sowie Aufhellungen durch weißes Licht Tiefenwirkung geschaffen. Das Interieur wird jährlich aufwendig kunstvoll sowie unter einem konkreten Motto von der Akademie für Handwerksdesign aus Aachen gestaltet. Das Licht mit seinen Farben und seiner Stärke durchleuchtet dabei die geformten Eisblöcke, füllt kleine und große Iglus atmosphärisch aus, dringt in Nischen ein, weist den Weg durch lange Korridore oder haucht großen, schweren

Schneeflächen gefühlvoll Leben ein, in den Kristallen spiegelt es sich und sorgt für eine leichtere Atmosphäre innerhalb des gedrungene Eiskomplexes.

Früher konnten traditionelle Iglus lediglich durch einen Schlupftunnel bei Tag mit Licht gespeist werden. Das ist heute anders. Erst recht, wenn es sich um ein so fortgeschrittenes und touristisches Projekt wie das Iglootel handelt. Dass sich die Besucher dort trotz Kälte bei einer solch wohligen und harmonischen Atmosphäre aufhalten können, ist auch dem Härteeinsatz aller Leuchten zu verdanken, die über Monate hinweg arktischen Bedingungen widerstehen. Ein Beweis dafür, wie fortgeschritten und hochwertig die Herstellung von Beleuchtungstechnik inzwischen ist.

Planungsbeteiligte:

Lichtplanung: Licht-Team Speyer
Innenraumgestaltung: Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg
Kooperationspartner/Hersteller: Wibre, Drees GmbH, LEDitgo; Rent Event Tec GmbH

Verwendete Produkte:

Wibre:
Einbau-Strahler Unterwasser (IP68) 4.0133
Einbau-Strahler Außenbereich (IP67) 4.0026
Einbau-Strahler Außenbereich (IP67) 4.0197
Einbau-Strahler Außenbereich (IP67) 4.0304

www.wibre.de
www.iglootel.de

Die Schneemassen werden in der kleinen Stadt Arjeplog, gelegen in einer Region knapp unterhalb des Polarkreises zu einem einzigartigen Iglootel aufgehäuft. Dieses Naturhotel entsteht dort seit einigen Jahren für den besonderen Erlebnisurlaub von Januar bis April. Während dieser Zeit liegt Schwedisch-Lappland unter einer dicken Schnee- und Eisschicht. Seen sind zugefroren, Straßen vereist, und die Sonne zeigt sich täglich nur wenige Stunden lang. Es herrschen dort also ohnehin schon außergewöhnliche Tageslichtverhältnisse. Atemberaubend sind in diesen Gefilden außerdem die berühmten Nordlichter.

Die Entstehung des riesigen schneeweißen Hotelkomplexes ist aufwendig. Die Montage sämtlicher Lichttechnik auf rund 1000 Quadratmetern Innenfläche ebenso: Kabelstränge, modernste LED-Technik, Software, Steuermodule, Technikcontainer und mehr. Als Kooperationspartner des ehrgeizigen Touris-

musprojekts stellt Wibre seine Scheinwerfer, die normalerweise vor allem unter Wasser eingesetzt werden (IP68), dort zur Verfügung, um den Außen- sowie Innenbereich auszuleuchten. Insgesamt 90 Produkte des deutschen Herstellers sind für das Licht im und am Schneepalast verantwortlich. Sie sind entweder mit einer, drei, zwölf oder 36 LEDs ausgestattet und werden von einem DMX-Kontroller gesteuert, um verschiedene Tageszeit- und Farbwechselprogramme zu ermöglichen. Das ist wichtig, um sich dem wenigen Naturlicht anzupassen, aber auch um für Veranstaltungen sowie Schlaf- und Wellnessstimmungen variabel zu sein und das Design samt Einrichtung passend hervorzuheben.

Vier Produkte von Wibre werden unter diesen Bedingungen und losgelöst von ihrem ursprünglichen Anwendungszwecken genutzt: Ein Strahler, der für den Einsatz unter Wasser konzipiert wurde, ist in allen Schla-